

## Referat 1

### Bindung-Trauma-Mentalisieren

Dr. med. Sebastian Euler

Mentalisieren als Fähigkeit, das mentale Erleben von sich und anderen zu erfassen, ist eng mit intersubjektiven und bindungstheoretischen Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung verknüpft. Traumatische Beziehungserfahrungen können die Kapazität zu mentalisieren lebenslang beeinträchtigen. Dies kann die Grundlage von ganz unterschiedlichen psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen sein und ist häufig mit schwerwiegenden Defiziten in den sozialen Beziehungen verbunden. Im Vortrag wird auf die Rolle traumatisierender Bindungsbeziehungen für die Persönlichkeitsentwicklung und die damit verbundene Kapazität zu mentalisieren eingegangen. Sich daraus ergebende Implikationen für die Psychotherapie werden umrissen.

Dr. med. Sebastian Euler  
Universitätsspital Zürich, Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik,  
[sebastian.euler@usz.ch](mailto:sebastian.euler@usz.ch)

## Referat 2

### Vortrag: Sexualität und PTBS - Intrusionen, Dissoziation und Körperbeschwerden in der Sexualität

Dr. med. Melanie Büttner

Wer in der Vergangenheit sexuelle Gewalt erlitten hat, empfindet Sexualität oft als hochbelastend. Verstörendes Wiedererleben spült Angst, Ohnmacht, Ekel und gewaltvolle Bilder an die Oberfläche. Der Körper schmerzt oder spürt nicht viel. Manche Betroffene dissoziieren so stark, dass sie sich nach dem Sex an kaum etwas erinnern können. Lässt sich Sex nicht vermeiden, wird er erduldet, oft mithilfe von Beruhigungsmitteln oder Alkohol. Wie kann eine integrative psycho- und körpertherapeutische Behandlung helfen?

Dr. med. Melanie Büttner  
Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, [m.buettner@tum.de](mailto:m.buettner@tum.de)